

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zürcher Student : offizielles Organ des VSETH (Verband der Studenten an der ETH Zürich) & des VSU (Verband Studierender an der Uni)**

Band (Jahr): **59 (1981-1982)**

Heft 29

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frieden in Freiheit

Bewaffnete Zivis verwehren den Eintritt in die Anla.

4 Jahre VSU

ja

Bericht auf Seite 3

Am 24. November 1981 verbot der Senatsausschuss der Uni Zürich – Rektor Hilty schob die Entscheidung ab – zwei friedenspolitische Veranstaltungen (eine Veranstaltung der Bresche-Hochschulgruppe zum Thema «Wer den Frieden bedroht» und eine Ausstellung zum Thema Zivildienst) – Diskussionslos: «Agitatorisch-provokativer Charakter». (Vgl. «zs» Nr. 20 vom 4. Dez. 1981.)

Am 16. Februar 1982 verwehrte eine Anzahl ziviler und uniformierter Kantonspolizisten (einige in voller Kriegsmontur, mit Helm und Schlagstock und dergleichen mehr) einer ebenso kaum überschaubaren Zahl von Interessierten den Zutritt zu einer öffentlichen Veranstaltung (für die sogar durch Inserate in Tageszeitungen geworben worden war) in der Aula der Universität; das Schweizerische Institut für Auslandsforschung hatte Bundesrat G.-A. Chevallaz eingeladen, zum Thema «Chancen und Risiken des Kleinstaats in einer Welt des labilen Gleichgewichts» zu sprechen.

Rektor Hilty liess ein Flugblatt verbreiten, das den Erstaunten, die auf den Referenten warteten, mitteilte, dass sie unverzüglich das Gebäude zu verlassen hätten, ansonsten sie wegen Hausfriedensbruchs (in einem öffentlichen Gebäude und an einer öffentlichen Veranstaltung!) der Strafbehörde überantwortet würden.

Die Bewilligungspflicht für Veranstaltungen an der Universität wird auf eine Bewilligungspflicht für Teilnehmer solcher Veranstaltungen ausgedehnt werden müssen.

Ob durch Senatsausschussbeschluss oder durch die Gewalt der Kantonspolizei, ob durch Illegalisierung der Veranstalter oder der Teilnehmer einer Veranstaltung: eine Friedensdiskussion, die nicht nur einen Standpunkt gelten lässt, soll unterbunden werden. Motto: Frieden in Freiheit. Die Red.

Zugvogel-Zeltreisen

Wir reisen zusammen in einem Car und campieren unterwegs (ca. 20 Leute). Keine starren Tagesprogramme, die Reisegruppe hat *Mitbestimmung*. Zelte und alles nötige im Bus vorhanden.

20 Tage SPANIEN 28. März-16. April (Ostern) Fr. 890.-
Baskenland-Südspanien-Sierra Nevada-Mittelmeerküste

27 Tage MAROKKO 24. April-20. Mai Fr. 1270.-
Atlantikküste-Königsstädte-Hoher Atlas-Sahara

Weitere Reisen im Sommer und Herbst. Info's bei:
ZUGVOGEL-Reisen, Postfach 339, 6000 Luzern 7, Tel. 041/22 73 00

Kath. Akademikerhaus

Hirschengraben 88

8001 ZÜRICH, 01/47 99 50

AKI

EINLADUNG ZUM HAUSKONZERT

DONNERSTAG, 25. Februar, 20.00 h

WIR HÖREN WERKE VON:

- ANTONIO VIVALDI
- GIOVANNI BATTISTA PERGOLES
- IRISCHE VOLKSTÄNZE
- TURLOUGH O'CAROLAN
- PATRICE CHOPARD

**** EINTRITT FREI ****

Unser Buchtip

Unser täglicher Rassismus. Hrsg. Erklärung v. Bern. Schulstelle 3. Welt. Redaktion: Regula Renschler, Ruth-Gaby Vermot. 174 S., viele Illustrationen 16.-

Ambros Lüthi. Manifest der Herrschaftsfreiheit als Bedingung für ein Überleben in Menschenwürde. Vorwort: J. Galtung. 80 S. 12.80

Unter dem Pflaster liegt der Strand. Zeitschrift für Kraut und Rüben. Hrsg. H. P. Duerr. Beiträge v. Eichberg, Schlesier, Valpreda, Bookchin, Bicknaese u. a., 205 S. 16.80

Jahrbuch Schweiz-Dritte Welt. 1981. 334 S. 12.-

**Pinkus
Genossenschaft
Zürich** Froschauagasse 7

Limmatbuchhandlung
Telefon 01 - 251 26 74
Antiquariat
Büchersuchdienst
Verlagsauslieferungen

Willkommen

In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonsschule Rämibühl

Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollikerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26

Frisch, freundlich, preiswert

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Aus der akademischen Reihe:

- C.A. Schmitz, Historische Völkerkunde

Über den anthropogeographischen Wert ethnographischer Merkmale/Kulturkreise und Kulturschichten/Menschheitsgeschichte als Aufgabe der Völkerkunde/Der Mechanismus des Kulturwandels u.a.; 44 Seiten broschiert, früher 28 Fr. / **jetzt 9.80 Fr.**

- C.A. Schmitz, Kultur

Über die Verwertbarkeit völkerkundlicher Sammlungen für kulturhistorische Forschungen/Sprache, Rasse und Kultur/Prinzipien der Kulturanalyse/Kultur und Kunst/Grundzüge der Theorie von Ethos u.a.; 424 Seiten, broschiert, Bibliogr. u. Reg., früher 28 Fr. / **jetzt 9.80 Fr.**

- Ch. Zwingmann, Selbstvernichtung

Zwanzig Autoren versuchen, das Phänomen der Selbstvernichtung mehrdimensional zu erfassen; 310 Seiten, broschiert, früher 28 Fr. / **jetzt 12.80 Fr.**

- CH. Zwingmann, Zur Psychologie der Lebenskrisen

Beiträge von 32 Autoren zum Thema «Lebenskrisen» innerhalb der verschiedenen Lebensabschnitte; 375 Seiten, broschiert, früher 28 Fr. / **jetzt 12.80 Fr.**

BÜCHER-BAZAR

Bücherladen 73 AG
Neuantiquariat
Mühlegasse 13
Postfach
8025 Zürich
Tel. 01/252 08 84

**XEROX-
KOPPIEN**

10 Rp.

ab 100 Kopien 7,5 Rappen
sortieren GRATIS

A₃-Kopien 30 Rappen
Verkleinerungen 25 Rappen
Neu:
Vergrößerungen 50 Rappen

OFFSETDRUCK

1000 Exemplare Fr. 46.-
5000 Exemplare Fr. 188.-

ADAG
ADMINISTRATION & DRUCK AG

- Seilergraben 41
8001 Zürich
Tel. 01/251 49 34
- Sonneggstrasse 25
8006 Zürich
Tel. 01/47 35 54
- Josefstrasse 32
8005 Zürich
Tel. 01/42 49 48

DISSERTATIONS-DRUCK
schnell günstig sauber

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00
Samstag:
nur Seilergraben 41
9.00 - 12.00 Uhr

Schowi-Schöwi-Schou

oder: ein Vortrag von Bundesrat Chevallaz an der Uni

Ein ehrenwerter Referent war am 16. Februar 1982 Gast an der Uni: **Georges-André Chevallaz**, EMD-Boss – weitere Charakterisierungen erübrigen sich – war eingeladen, um über **«Chancen und Risiken des Kleinstaates in einer Welt des labilen Gleichgewichtes»** zu sprechen.

Am Referenten und dessen Thema sind so viele Leute interessiert, dass sich schon eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn ganz schön viele vor der Aula einfinden. Das spricht für die Aktualität unseres Landesvaters. Der Eintritt in die Aula wird durch eine der beiden Türen gewährt. Dort stehen zivile Polizisten, welche die Leute einzeln einlassen und sie je nach Aussehen und Kleidung verschieden hart anfassen. Taschen müssen draussen gelassen werden. Auf Leibesvisitationen wird indessen verzichtet.



Bald werden keine Besucher mehr zugelassen, obwohl noch Sitzplatz und mehr als genug Stehplatz vorhanden ist.



Vor der Aula: Es warten noch rund 200 Leute darauf, auch zu der Veranstaltung zugelassen zu werden. Der Eintritt wird ihnen von polizeilichen Zivilen verwehrt. Einige er-

boste Besucher fordern lautstark Zutritt. Es kommt zu einem hässlichen Handgemenge am Eingang der Aula, als Zivile und freiwillige Ordnungsfreunde einen jungen Besucher förmlich zum Eingang hinausprügeln. Daraufhin fliegen Wurfgeschosse Richtung Eingang.



Die Veranstaltung, auf 18.15 Uhr angesetzt, beginnt nicht, dafür das Warten. Eine Frau macht am leerstehenden blumenbekränzten Rendnerpult darauf aufmerksam, dass es nicht den vielbeschwerenen demokratischen Spielregeln entsprechen könne, dass interessierte Leute vom Chevallaz-Speech ausgeschlossen werden. Die Anwesenden bekunden mit Applaus ihre Zustimmung und der Vorschlag, enger zusammenzurücken, um allen Platz zu machen, wird applaudierend angenommen.



Vor der Aula: Die Leute, die immer noch zuhören wollen, werden nach wie vor von den Zivilen zurückgedrängt. An der Türe entsteht eine Patt-Situation. Als Uni-Sekretär Züsli die noch wartende Menge auffordert, sich in Hörsaal 101 zu begeben, um die Veranstaltung per Lautsprecher zu verfolgen, ist der Saal rasch voll.

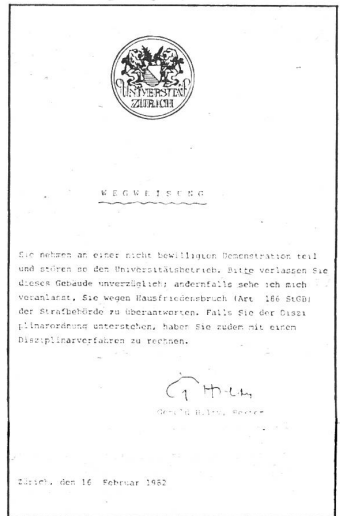


Über eine Stunde verstreicht so; viele Leute verlassen – des Wartens auf die bundesrätlichen Worte müde – verärgert die Aula. Ein offizieller älterer Herr tritt ans Mikrofön, um ein Flugblatt vorzulesen, das draussen verteilt wurde. (s. Faksimile, nebenan). Da gibt es also ein paar Leute, die warten in der Aula auf den Beginn einer öffentlichen Veranstaltung; es gibt ein paar Leute, die warten draussen vor der Tür auf Zulass zu eben-

dieser öffentlichen Veranstaltung – und das wird nun von Rektor Hilty als Teilnahme an einer unbewilligten Demonstration deklariert.

Viele, vorwiegend ältere Leute, verlassen auf das hin – vermutlich aus Angst vor den angedrohten Sanktionen – das öffentliche Gebäude der Universität.

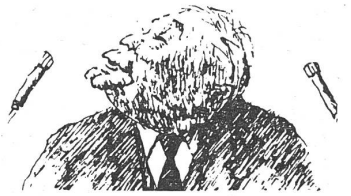
Einem Polizeieinsatz steht somit rechtlich nichts mehr im Wege.



Ein Mann ergreift die Mikrofone, um zu verkünden, sein Name sei Franz Züsli, Uni-Sekretär. Um zu sagen, dass er sich freue, dass die Leute da seien (dieselben Leute, die soeben unfreiwillig zu Teilnehmenden an einer unbewilligten Demonstration geworden waren). Um zu sagen, dass es selbstverständlich sei, dass ein Herr von links wie auch ein Herr von rechts an der Uni sprechen könne. Wie selbstverständlich es ist, dass Herren von links reden können, das hat die Uni letzthin auf wunder-schöne Weise vorgeführt (s. Kommentar S. 1).

Der Herr von rechts konnte dann selbstverständlich reden, bloss wurde da das **Zuhören** nicht mehr ganz so selbstverständlich.

Prof. Daniel Frei, verantwortlicher Veranstalter, kommt zu Wort. Er dankt für das geduldige Ausharren (an einer unbewilligten Demonstration!?????). Zusammen mit den zuständigen Behörden bemühe man sich um eine Lösung, Bundesrat Chevallaz freue sich, bald sprechen zu können.



Vor der Aula: Die Leute warten – in jeder Hinsicht ruhig – auf den Zutritt zur Veranstaltung. Um 19.30 erscheinen plötzlich einige mit Schlagstöcken ausgerüstete Trupps der Kantonspolizei. Die Wartenden werden unsanft aufgefordert, den Gang freizumachen. Endlich herrscht Ruhe und Ordnung. Es stehen nur noch fünf Zivis an den Türen der Aula, dafür gibt es in den Gängen der Uni ebensoviele Schmier wie Besucher.



Um 19.40 betritt Chevallaz die Aula, garniert von diversen Würden-trägern, unter ihnen Regierungsrat Alfred Gilgen, und lässt seine vielstündige Rede über die **«Chancen und Risiken . . .»** vom Stapel. Die Aula ist zu einem Drittel besetzt, die noch immer (auf der Treppe) wartenden Leute werden trotz förig vorhandenem Platz nicht eingelassen. Oder kurz zusammengefasst: **«Über die Chancen und Risiken des Zutritts zu einem Bundesratsauftritt an der Universität Zürich».**

Vor der Aula: Zwei junge Besucher werden verhaftet. Der eine hatte an einer Filmvorführung der KfE teilgenommen. Was wird ihm wohl vorgeworfen?

Ca. 30 Bewegte verlassen fluchtartig die Uni. Augenzeugen berichten, ein junger Ziviler hätte bei der entstehenden Verfolgungsjagd seine Dienstwaffe gezogen.



Inzwischen haben sich mehrere Trupps der Kapo in vollem Demo-Look (Helm, Gummigeschoss- u. Tränengasgewehr) in und um die Uni aufgestellt. Es werden immer noch keine Besucher – Presseausweis hin oder her – in die Aula hineingelassen. Zwischenrufe quittiert Chevallaz mit **«Fort, Fort»** und **«Das ist ja lächerlich»**. Weniger zu lachen gibt's bei der Schmier. Vor allem die jüngsten Kapos sind sichtlich nervös und fuchteln mit ihren Schlagstöcken herum. Anderen ist die ganze Angelegenheit offensichtlich peinlich. Ein Autobahnpolizist erklärt, er habe besseres zu tun als **«dieses minderwertige Zeug»**. Wie er so gelge präzisiert, meint er nicht die jungen Besucher, sondern den Ordnungsdienst selber.

Ausserordentlich ungemütlich das Ganze.

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH-Zürich und des Verbandes Studierender an der Universität. Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Auflage 17'000.

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Schweiz. Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598.

Redaktion: Mike Chudacoff, Vuko Djurino-vić, Thomas Graf, Kathrin Zatti.

Redaktionelle Mitarbeiter: M. M.

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet.

Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Inserate: Inseratenverwaltung «zürcher student», Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Telefon ☎ (01) 69 23 88, PC-Konto 80-26 209.

1-sp-mm-Zeile 1.20 Fr. (übliche Rabatte).

Druck: «Tages-Anzeiger».

Redaktionsschluss Nr. 1: 20. 4. 82
Inseratenschluss Nr. 1: 19. 4. 82
jeweils mittags

Kurzprotokoll vom 2. ord. DC WS 81/82, 2. und 4. Februar 1982

Gefasste Beschlüsse:

- 1. Solidaritätsfonds:** Der DC nimmt Organisationsreglement und Statuten an, der Vorstand erhält die Kompetenz, kleinen Änderungen der Statuten und des Org.-Reglements zuzustimmen.
- 2. Die Vernehmlassungen zum ETH-Reglement,** zur Entschädigung an Doktoranden und zu den Thesen zu einer neuen Assistentenverordnung werden genehmigt.
- 3. «ZS»:** «Der DC ermächtigt den VSETH-Vorstand
 - einer Kündigung des Vertrages mit dem «Tages-Anzeiger» zur Produktion des «ZS» durch die «ZS»-Redaktion auf den nächstmöglichen Termin zuzustimmen.
 - in Sachen Miete eines Computers und neuem Produktionsverfahren des «ZS» die notwendigen Vertragsverhandlungen zu führen und die Verträge abzuschliessen, sofern dabei das Erscheinen des «ZS» gewährleistet bleibt und die Produktionskosten sinken.»
- 4. «Der DC beauftragt den Vorstand,** den Brief der Studentenschaft Zürich betreffend **Werkstudenten** im Namen des DC nach Einsicht zu unterschreiben.»
- 5. Der Vorstand wird beauftragt,** in Zusammenarbeit mit der Mensakommission, der FVDV und beizuziehenden Studenten ein Weissbuch zur Problematik der **Preiser-**

höhungen und Leistungsänderungen der Mensa zu erstellen und allfällige Protestaktionen vorzubereiten.

Konsultativabstimmungen:

6. Das DC-Büro wird versuchen, den nächsten ord. DC auf dem Höggerberg durchzuführen.

Wahlen:

VSETH-Vorstand: Rico Künzler
 DC-Büro als Protokollist: Detlef Schwarz
 Solidaritätsfonds: Markus Oertle
 Psych. Stud.-Beratung: René Bearth
 Abt.-Konferenz Abt. XII: Trudy Weibel
 Heinz Hürzeler
 Beat Gyi

Mensa-kommission: Joachim Wendel
 Johannes Schädel
 Felix Hasler
 Christian Kälin
 Beat Siegrist
 Nicola de Min
 Daniel Mey
 Rico Künzler (Stv.)

GIPRI-Vertreter: Der Platz beim «Poly-intern» bleibt unbesetzt.

VSETH - Vorstand

In eigener Sache

Die Papierkriegsphase, welche jeweils dem Delegiertenconvent des VSETH vorausgeht, ist nun glücklich überwunden, ebenso der DC selber, dieser allerdings überschattet durch die Tatsache, dass die nunmehr seit fast einem Jahr hän-

gige Statutenrevision trotz der langen Vernehmlassungsfrist, welche eigentlich bewirken sollte, dass nicht alle Änderungsvorschläge erst am DC selbst kommen, wieder nicht durchberaten werden konnte. Die Delegierten haben es nicht zuletzt auch sich selbst zuzuschreiben, wenn nun anfangs Sommersemester, nämlich am **Dienstag, dem 27. April**, ein ausserordentlicher DC zu diesem Thema stattfinden muss.

VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN STUDENTENSCHAFTEN (VSS)

PETITION an die EIDGEN. RÄTE

GEGEN DEN SUBVENTIONSABBAU - FÜR GERECHTE STIPENDIEN !

Sehr geehrte Damen und Herren,

In seiner Botschaft über die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen vom 28. Sept. 1981 beantragt der Bundesrat die Streichung der Bundesbeiträge an die kantonalen Stipendien und entwirft ein Rahmengesetz für die Stipendiengesetze der Kantone. Die Aufgabe der Ausbildungsbeiträge ist die Förderung der Benachteiligten unserer Gesellschaft. Dazu sollen alle Bezüger in der ganzen Schweiz gleich behandelt werden, was bis heute trotz vielen Harmonisierungsversuchen von den Kantonen nicht erreicht wurde. Der Bund muss die Harmonisierung und Verbesserung der kantonalen Stipendien durch ein umfassendes Rahmengesetz und durch Subventionen vorantreiben. Die Unterzeichner bitten Sie deshalb, die Bundessubventionen an die Ausbildungsbeiträge beizubehalten und das vom Bundesrat vorgeschlagene Rahmengesetz zu einem wirksamen Harmonisierungsgesetz zu ergänzen.

Name und Vorname	Adresse	Beruf

Unterschriftenbogen können beim VSS, Erlachstrasse 9, 3012 Bern bezogen werden. Bitte Unterschriftenbogen ganz oder teilweise ausgefüllt bis zum 28. Februar 1982 an VSETH/VSS zurücksenden.

VORDIPKURSE

2 Fachvereine haben dieses Frühjahr Vordiplomvorbereitungskurse angesagt.

Es sind dies:

VIAETH (Abt. VII für Landwirtschaft)

VMP (Abt. IX für Mathematik und Physik)

Anmelden kann man sich prinzipiell für alle Fächer des 1. und 2. Vordiploms. Durchgeführt werden nur diejenigen Kurse, für welche genügend Anmeldungen eingehen. Die Kurse finden nach Semesterende statt und dauern in der Regel einige Halbtage. Gesucht werden auch *Tutoren* für die Kurse: Assistenten und Studenten höherer Semester die bereit und Fähig sind, einen solchen Kurs zu leiten. Um diese entschädigen zu können, wird von den Teilnehmern ein mässiges Kursgeld verlangt.

Für genauere Informationen und Anmeldungen wende man sich direkt an den zuständigen Fachverein

VIAETH
 Universitätsstr. 2
 ETH - Zentrum
 8092 Zürich
 Tel. 256 42 85

VMP
 Universitätsstr. 19
 ETH - Zentrum
 8092 Zürich
 Tel. 256 42 48

Mehr als aufgewogen wurde dieses Übel jedoch durch die Tatsache, dass an diesem DC ein neues Vorstandsmitglied gefunden werden konnte. Dies ist Rico Künzler, zur Zeit Präsident des VMP (Fachverein der Abt. IX un IIIc). Der VSETH-Vorstand freut sich sehr, in ihm einen ausgezeichneten neuen Mitarbeiter gefunden zu haben.

Herzlichen Dank andererseits an die Adresse von Detlef Schwarz, der nicht nur dem VSETH überaus wertvolle Dienste geleistet hat, sondern vor allem auch immer ein sehr liebenswerter Kollege, Freund und Mitarbeiter war. Er hat nun den VSETH-Vorstand verlassen, und bereitet sich auf das Diplom vor: Hierzu alles Gute und viel Glück!

Der umbesetzte Vorstand ist selbstverständlich daran, grosse Pläne für das Sommersemester zu schmieden, ist aber auch in dieser Zeit des auslaufenden Semesters nicht untätig geblieben. Die Beschlüsse und Aufträge des DC (siehe separates Beschlussprotokoll) bringen ihren Teil an Arbeit mit. Dazu ist - *brandneu* - die Informationsbroschüre «Über Strukturen und Aufgaben des VSETH» - seit der letzten Auflage total überarbeitet und in ein neues grünes Kleid gefasst - erschienen. Fazit: Sofort auf dem VSETH-Sekretariat ein Exemplar abholen! Dazu gibt es - auch neu - einen farbigen VSETH-Kleber. *Pida*

★★★

Rebeko:

Mitarbeiter gesucht!

Für die Rechtsberatung von VSETH und VSU suchen wir wieder neue Rechtsberater(innen), die das Jus-Studium absolvieren oder das Lic. bereits haben. Die Rechtsberatung bietet Dir interessante Fälle und einen kleinen Nebenverdienst dazu (Fr. 10.-/15.- ohne/mit Lic. pro Stunde von den Verbänden und Fr. 10.- pro weitere Stunde von den Klienten). Wenn du an der Rebeko interessiert bist, telefoniere auf das VSETH-Seki 252 24 31 oder komm vorbei (Leonhardstr. 15).

VCS Generalversammlung

am 17. 2. 82., 17.00 Uhr, im «Palmhof»

Getränke gratis!! Bitte erscheint vollzählig!

VMP-MV

Die 2. VMP-Mitgliederversammlung dieses Semesters findet am Donnerstag, 25. Febr., 18.00 Uhr im HG-E5 statt. Alle VMP-Mitglieder sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Sicher ist auch diese MV eine gute Gelegenheit, den VMP besser kennenzulernen. VMP



Verband der Studierenden an der ETHZ VSETH

S. A. B.

Selbsthilfegenossenschaft der Studierenden an der ETH

Einladung zur 22. ordentlichen Generalversammlung.

Freitag, den 19. Februar 1982, 20 h HG. F33.5

Alle Genossenschaftler sind herzlich eingeladen. Als Ausweis ist der Anteilschein mitzubringen.

WER DENN SONST

BERNIE'S

5x in Zürich und im Glattzentrum

Mit Legi 10% Rabatt

Erfolgreiche Petition für gerechte Werkstudentenbesteuerung

Studienkosten von der Steuer abziehbar

Werkstudenten können ihre Ausbildungskosten bis maximal Fr. 4000.- von der Steuer absetzen, soweit sie nicht von Stipendien gedeckt sind. Damit werden im revidierten zürcherischen Steuergesetz die Werkstudenten den anderen Erwerbstätigen gleichgestellt und dem Status des steuerfreien Stipendienbezugs angenähert.

Wer unter den Werkstudenten fühlte sich bislang nicht übers Ohr gehauen, weil er Studienkosten nicht von der Steuer absetzen konnte? Als dann Anfang Februar – entgegen früherer Versicherungen – feststand, dass bei der gegenwärtigen Steuergesetzrevision dieser Ausbildungsabzug lediglich von einer SP-/LdU-Minderheit getragen würde, platzte dem VSU der Kragen. In einer kurzfristigen *Feuerwehraktion* richtete er einen persönlichen Appell an alle Kantonsräte/-innen. *Stichworte:* Soll Eigeninitiative bestraft werden? Keine Privilegierung, nur Steuergerechtigkeit. Trotz geringem Steuerbetrag; beim üblichen Werkstudenteneinkommen bei Existenzminimum und darunter gibt's nunmal keine tragbaren Abzüge mehr. Usw. Und der Wink mit dem Zaunpfahl: Abdrängung zum Stipendienbezug. *Unterschrift:* Gesamtstudentenschaft Zürich, d. h. VSETH und – in seltener Einmütigkeit – alles, was da an der Uni politisch krecht und flucht: vom VSU über die Liberale Studentenschaft Zürich LSZ bis

zum rechtskonservativen Studententing SR.

Zünglein an der Waage

Mit 65:60 Stimmen setzten sich SP, POCH, LdU, EVP und vereinzelt CVPler gegen den Block FDP, SVP und CVP-Mehrheit durch. Bei aller Vorsicht gegenüber unseren Einflussmöglichkeiten: für einmal hat wohl die Intervention einer geschlossenen Studentenschaft den Ausschlag bewirkt. Aber gerade die notorischen Schreihälse nach mehr Eigeninitiative, Selbsthilfe usw. fottierten sich einmal mehr um Glaubwürdigkeit. Angesichts der überdeutlichen Sachlage – *blasse Steuergerechtigkeit, etwas Anerkennung des eigenfinanzierten Studiums* – macht das Ausmass des nackten Standes- und Klasseneigensinn von FDP, SVP und CVP-Mehrheit doch ein bisschen betroffen. Man möchte hierzulande wieder vermehrt *echten Liberalen* begegnen. Und nicht bloss obszöner Interesseninzest.

Christian Schaefer

Polen – Solidarität an der Uni!?

Ende Mai letzten Jahres fanden in mehreren Hochschulen der Schweiz Veranstaltungen mit zwei offiziellen Vertretern des unabhängigen polnischen Studentenverbandes NZS statt. Die Veranstaltungen fanden unter dem Patronat des Vereins Schweizerischer Studentenschaften VSS statt, hier in Zürich von VSU und VSETH.

Das Thema *«Solidarität von Arbeiterbewegung und Intelligenz»* zog denn auch an die hundert interessierte Studenten(-innen) an, und es entstand eine lebhaft Diskussion. Seit der Ausrufung des Kriegsrechts in Polen am 13. Dezember sind sowohl die Gewerkschaft *«Solidarność»* wie auch der NZS faktisch für illegal erklärt worden. Neben Tausenden von internierten Arbeitern wurden nun auch Hunderte von Studentenaktivisten,

aber auch Assistenten und Professoren interniert. Seither hat sich aber der NZS im Untergrund formiert. Über sich im Ausland befindende Delegierte (darunter auch Anna Krajewska, die letztes Jahr hier in Zürich war) wurden alle Studentenschaften gebeten, an ihren Hochschulen Solidaritätskampagnen für die Freilassung der internierten Studenten, Assistenten und Professoren zu führen.

Sexvorlesung bei Psychologen klappt

Im vorletzten Semester wurde an einer Psycho-B-VV von studentischer Seite her die Anfrage ans Klinische Institut gemacht, ob wir einen Zyklus *«Klinische Aspekte der Sexualität»* wieder durchführen können. Ein Jahr zuvor lief eine solche Veranstaltung mit grossem Anklang bei Studenten verschiedenster Richtungen. Als immer wiederkehrende Vorlesung sollte sie stattfinden, weil es gerade für Psychos wichtig ist, immer wieder mal was Neues über Sex zu hören. (Seit Freud scheint sich ja einiges verändert zu haben.) Sie ist also zustande gekommen (o Wunder). Im SS 82 lesen und diskutieren Dozentinnen und Dozenten aus ganz verschiedenen Gebieten je 2 Std. am Montag 18–20 Uhr über Sex.

Eine Lobeshymne fürs aufreibende Organisieren haben sich *Dr. A. Dürich* und seine Sekretärin *M. Birchler* verdient. Auch Prof. *U. Moser* kommt Dank zu, da er die Zeit dafür vom Klinischen Institut abgezwaht hat und auch für seinen Einsatz für *Dr. B. Rothschild*, da dieser Lehrauftrag nicht problemlos durchgeführt ist. *B. Rothschild* darf seit längerem das erste Mal wieder offiziell an der Uni lesen. Vielen, vielen herzlichen Dank Herrn *Gilgen*, der dann doch die Zustimmung dafür gab. Beginn: 26. 4. 81. Alle sind willkommen!

B. Hauser

Dazu wurde eine *Patenschaftsaktion* vorgeschlagen: Jede Hochschule übernimmt die *«Patenschaft»* für eine polnische Uni, versucht die dort Internierten ausfindig zu machen, ihre Freilassung zu fordern und mit ihnen in Kontakt zu treten.

Wir, einige Studenten(-innen) aus VSU und VSETH, die sich mit der Bewegung *Solidarność* identifizieren können und die sehr an den Erfahrungen des NZS in bezug auf die Zusammenarbeit von Intellektuellen und Arbeiterbewegung interessiert sind, haben die Initiative ergriffen und rufen alle Studenten(-innen) auf, sich an der Gründung einer VSU/VSETH-Gruppe *«Solidarität mit NZS»* zu beteiligen.

Wir treffen uns das erste Mal, um für das Sommersemester eine Patenschaftsaktion vorzubereiten, *am Do, 25. 2. 82, um 12.15 Uhr im StUz.*

Wir denken auch, eng mit dem gewerkschaftlichen Polenkomitee zusammenzuarbeiten. Deshalb bitten wir euch, die Petition zu unterschreiben und ans Komitee zu senden. Auch empfehlen wir ein Abonnement des Bulletin, das dieses Komitee gesamtschweizerisch herausgibt und bei derselben Adresse (auch auf französisch) zu beziehen ist.

Neustrukturierung des Psychologiestudiums

Infos über dieses Semester:

Eine Aufteilung des Studiums in Psycho I, Psycho II und Sozialpsychologie wird von der HK grundsätzlich angenommen. Die endgültige Zustimmung ist abhängig von der zufriedenstellenden Beantwortung dreier offener Fragen.* Die jetzige Kommission (endlich unter Einsitz eines Studentenvertreters) hat die Gleichwertigkeit der Qualitätsmassstäbe in den 3 vorgesehenen Instituten zu belegen.

Dafür ist insbesondere eine Einigung hinsichtlich der Selektionskriterien erforderlich. (Laut Bischof und Stoll – VV im SS 81 – sind für Psycho II Akzessprüfungen mit selektivem Charakter vorgesehen.) In Sachen Wissenschaftlichkeit und Selektion bestehen jedoch Differenzen unter den Professoren.

Eine Einstimmigkeit in der Kommission ist daher zu bezweifeln, und die Neustrukturierung wieder in Frage gestellt.

* Näheres erfährt Du in der Info-stelle, Zürichbergstr. 43 AG VV

Robotnicy 80

Am Dienstag und Donnerstag, dem 23. und 25. Februar, zeigt der VSU jeweils ab 19.30 Uhr im Hörsaal 109 den berühmten Dokumentarfilm *«Robotnicy 80»* (*«Arbeiter 80»*)

Er wurde unter erschwerten Bedingungen im August 1980 auf der Leninwerft in Gdansk gedreht. Er dokumentiert die Entschlossenheit der streikenden Werftarbeiter, die Angelegenheiten auf der Werft in ihre Hände, in die Hände der



Werftarbeiter zu nehmen. Ausführlich werden die Verhandlungen mit der verlogenen Regierungsdelegation im Bild festgehalten. Der Streik endete mit einem Erfolg, dem Abkommen von Gdansk (21 Punkte), die gerade in den letzten Tagen von der Militärregierung Polens widerrufen werden. Der Film zeigt den Beginn der freien, unabhängigen selbständigen polnischen Gewerkschaft *«Solidarność»*. Die Aufführung des Films wurde schon damals Ende 80 und Anfang 81 in Polen massiv behindert. Heute wäre eine Aufführung in Polen unmöglich. Dafür könnt Ihr ihn sehen und abschliessend mit uns, und vielleicht auch einem *Solidarność*-Vertreter, über ihn und die aktuelle Lage in Polen diskutieren.

Thomas Herde, VSU-AUKO

Fachverein Geschichte

Neuer Wind am historischen Seminar

Nachdem in der Historikerversammlung (HV) vom 27. 1. 82 beschlossen worden war, eine Koordinationsgruppe für die Arbeitsgruppen (AG) zu wählen, bestimmte die HV vom 3. 2. 82 den Pflichtenkatalog und wählte die Mitglieder dieses neuen Gremiums. Die Koordinationsgruppe hat folgende Aufgaben:

- Koordination der AG
- sie sammelt Informationen und leitet diese weiter, besonders an die Seminarzeitung
- Einberufung der HV, wenn wichtige Beschlüsse zu fassen sind
- sie kann nach aussen auftreten, wenn die HV sie dazu beauftragt
- Kontakt zum VSU
- zwei Mitglieder der Gruppe verwalteten die Fachvereinskasse
- die Gruppe muss der HV eine Abrechnung vorlegen.

Oberste Entscheidungsbefugnis hat die HV. Es kann sich selbstverständlich jede(r) an die Koordinationsgruppe wenden. Die Namen der zehn Mitglieder werden im Fachvereinszimmer 201d ausgehängt.

Ich möchte noch besonders auf den Artikel im *«Zürcher Historiker»* vom Februar 1982 hinweisen. Pflichtlektüre für jeden Geschichtsstudenten (-in)!

Im Auftrag der Koordinationsgruppe: Raffael

Wehrt euch für die Stipendien

Letzte Gelegenheit zur Unterzeichnung
der Stipendienpetition

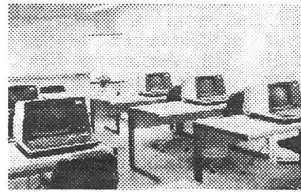
Walter-Saxer-Versicherungs- Hochschulpreis Preisfeier 1982

Die Übergabe des «Walter-Saxer-Versicherungs-Hochschulpreises» für das Jahr 1981 findet **Dienstag, den 23. Februar 1982, 17.15 Uhr im HG E1.1** statt. Neben der Würdigung des Preisträgers steht ein Vortrag von Herrn W. Letsch, Vizedirektor der VITA Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, auf dem Programm, mit dem Titel «Versicherungsmathematiker und Actuary». Angehörige beider Zürcher Hochschulen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Inserate bringen Geld

10 %
mit Legi
GENYS
JEANS WAREHOUSE
ECKE JOSEF/ACKERSTRASSE
BEIM BROCKENHAUS

WORK-SHOP für Textverarbeitung



Modernste Anlage, z.B.: Dissertationen, Texte, Beschriebe, allg. Schreivarbeiten etc., rasch und preisgünstig. **20% Studentenrabatt**, Preisliste verlangen.

Institut für Textverarbeitung Iteba
AG, Birmensdorferstr. 107,
8003 Zürich, Tel. 461 55 30

VSU/VSETH – einzahlen
Mitglied werden,
mitarbeiten.

ETHZ

psychiatrie in
unserer gesellschaft

7. Tagung für
Pfleger, Ärzte,
Psychologen, Sozial-
arbeiter, Pfarrer,
Politiker und alle
an der Fragestellung
Interessierten

zum Thema
**PSYCHIATRIE ALS
INSTITUTION UND WIE
SIE SICH VERÄNDERT**
6./7. März 1982
auf **BOLDERN**.
Weitere Auskünfte
und Anmeldung:
Evang. Hochschul-
gemeinde

Auf der Mauer 6
8001 Zürich T 251 44 10

**Orchester
Elektronik**
Islermustra

Stampfenbachstrasse 110
8006 Zürich Tel. 01/563 88 81

Mixer-Verstärker
P.A. Boxen
Echogeräte
El. Gitarren
Synthesizer

Kurzmiete
Teilzahlung

Legi-Rabatt

Kulturzentrum ROTE FABRIK

Seestrasse 395 CH-8038 Zürich Tel. 01/481 91 43

20. März:
18.00 – 23.30 Uhr

**SOLOTHURNER
FILMTAGE:
AUSWAHLSCHAU**

21. März:
17.00 – 23.00 Uhr

Buchhandlung

Antiquariat

«Das Gute Buch»

Rosengasse 10,
Tel. (01) 251 70 72, S. Seidenberg

Auf 3 Stockwerken warten 80 000
Bücher aus allen Gebieten auf Sie.

Wir kaufen und tauschen gerne!

Taxi-Fahrschule

Gratis-Ausbildung

Werden Sie jetzt

Taxichauffeur oder Chauffeuse in Zürich.

Hauptberuflich oder als Aushilfe mit freier Arbeits-
einteilung (Tag- oder Nachtschicht).

Sehr guter Verdienst mit neuesten Wagen (Auto-
mat) und Computerfunk der Taxizentrale Zürich

Telefonieren Sie: **Telefon 362 55 55**

A.+W. Meier & Co.

Oberhalb Limmatplatz
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich

akademischer tanzclub zürich
ETH-Zentrum, 8092 Zürich
tel: 252 66 75

atZ

ANZKURSE

GRUNDKURSE

Programm: Langsamer Walzer, Wiener Walzer; Tango, Marsch,
Foxtrott, Rock'n'Roll, Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba

Anfängerkurs: 8 mal 1½ Stunden

G1: Beginn: Freitag, 5. März 1982 um 18.00 Uhr

Fr. 70.-

Fortsetzungskurs: 8 mal 1½ Stunden

G2: Beginn: Freitag, 5. März 1982 um 19.30 Uhr

Kursort: Clublokal, Konradstrasse 58

ROCK'N'ROLL

Anfängerkurs: 8 mal 1 Stunde

RR1: Beginn: Dienstag, 2. März 1982 um 19.00 Uhr

Fr. 55.-

Fortsetzungskurs: 8 mal 1 Stunde

RR2: Beginn: Dienstag, 2. März 1982 um 20.00 Uhr

RR3: Beginn: Dienstag, 2. März 1982 um 21.00 Uhr

Kursort: Clublokal, Konradstrasse 58

Anmeldungen und weitere Informationen im atz-Sekretariat
in der Polyterasse, Büro MM Z 92, (unterhalb ASVZ-Schaller)
oder Telefon (01) 252 66 75, jeweils dienstags und freitags
von 12.00 bis 14.00 Uhr

ALA-Blockseminar Anfang Mai

Kolloquium mit «Vincennes-Paris VIII»

Die AG ALA plant eine einmalige Blockveranstaltung über die Universität Vincennes, auch Paris VIII genannt. Diese französische «Reform-Uni» gab und gibt viel zu reden. Leute aus der Uni werden am Kolloquium teilnehmen; von ihren Erfahrungen in Sachen Bildungspolitik und Unterrichtspraxis an der Hochschule lässt sich sicherlich profitieren.

13 Jahre Universität «Vincennes»

Nur wenige Hochschulen waren in ihrer Geschichte so umstritten und Polemik provozierend wie die Pariser Universität «Vincennes». Ihre Gründung geht auf die Hochschulreform von 1968 als Folge der Mai-Ereignisse zurück. Der damalige Unterrichtsminister Edgar Faure war durch das starke Anwachsen der Studentenzahl in der Region Paris gezwungen, das Monopol der alten «Sorbonne» als bisher einzigen Universität zu brechen und die Studenten auf insgesamt 13 Universitäten in und um Paris zu verteilen.

Innerhalb dieser 13 Universitäten erhielt «Vincennes» einen besonderen Experimental-Status. Die sich im Mai 1968 profilierenden Linken glaubten, hier einen Anwendungsbereich ihrer oft praxisfernen Theorie zu finden. Andere pseudoradikalere Linke lehnten die neue Hochschule als blosses Kautionswerkzeug der sonst konservativen Regierung ab.

Die ersten Jahre ihres Bestehens waren vor allem durch lautstarke innere Tendenzkämpfe geprägt. Erst nach und nach wurde sich die Mehrheit von Lehrern und Studenten der Bedeutung einer wirklich praktischen Arbeit bewusst. Die Aufnahme von Nicht-Maturanden (voll im Berufsleben stehend) und ausländischen Studenten aus allen Teilen der Welt bedeutete, dass die Universität vor ungeahnte Möglichkeiten, aber auch vor zu überwindende Schwierigkeiten gestellt worden war. Neue pädagogische Konzeptionen mussten erarbeitet werden. Pluridisziplinarität und Selbstverwaltung wurden zu

erörterten und oft heftig debattierten Schwerpunkten. Ausserdem erweiterte man das Unterrichtsprogramm um einige nicht-traditionelle Fächer wie Film, Theater, Urbanistik, Linguistik etc.

Schon nach wenigen Jahren hatte «Vincennes» eine so starke Anziehungskraft erreicht, dass die Studentenzahl von ca. 8000 auf bis heute fast 30 000 anwuchs. Zähes Ringen um für das Fortexistieren erforderliche Kredite wurde zu einer der Hauptaufgaben des gewählten Universitätsrates. Verleumdnerische Presseattacken – stimuliert von der konservativen Universitätswelt und nicht zuletzt von der bisherigen Universitätsministerin Alice Saunier-Seïté – mussten abgewehrt werden.

Diesen Schwierigkeiten zum Trotz gelang es doch, Positives zu leisten und Paris-VIII «Vincennes» auf nationaler und internationaler Ebene zu einer bemerkenswerten Alternative gegenüber den oft sklerosen traditionellen Universitäten werden zu lassen. Vor allem ihre Forschungsergebnisse erlangten international guten Ruf. Nicht zuletzt beweist dies die Zahl von bedeutenden ausländischen Lehrern und Forschern, die sich von «Vincennes» angezogen fühlten, hier lehrten oder im engen wissenschaftlichen Austausch standen und stehen.

Von der erwarteten Neuorientierung des Hochschulwesens durch die neue Regierung Mitterrand erhofft die Uni eine Beseitigung von aufgehäuften Problemen. Man spricht schon von Erweiterung durch Zubauten.

Michael Pabst
Felix Lautenschlager

Das Studententheater Zürich spielt Horváth

Glaube, Liebe, Hoffnung – ein kleiner Totentanz

Ein ehrgeiziges Projekt hat das Studententheater Zürich diese Saison in Angriff genommen. Mit einer eigenen Rahmenhandlung versehen wird Odón von Horváths Volksstück «Glaube, Liebe, Hoffnung», das neben «Italienische Nacht» und «Geschichten aus dem Wienerwald» zu den beliebtesten und besten Stücken dieses engagierten Vorkriegsautors gehört, zur Aufführung gelangen. «Der kleine Totentanz», wie Horváth das Drama im Untertitel charakterisiert hat, handelt von der Korsettreisenden Elisabeth, die trotz aller Versuche, sich auf anständige Weise durchs Leben zu schlagen, ein Opfer der bürokratisch-verantwortungslosen Anwendung kleiner Paragraphen wird, ein Opfer, das schliesslich durch die Gefühlskälte ihrer Mitmenschen als einzige Ausflucht den Selbstmord sieht.

Für das 1932 entstandene Stück war 1933 in Berlin die Uraufführung vorgesehen. Es musste aber als «entartet» wieder abgesetzt werden. Die Premiere erfolgte 1936 – kaum beachtet – in einem Wiener Kellertheater. Erst in den sechziger Jahren erlebten dann Horváths Volksstücke eine Renaissance.

Das Studententheater Zürich versucht nun in der Inszenierung des Germanistikstudenten Georg

Scharegg im Drama das Allgemeingültige herauszuheben. Zwar wird die miserable ökonomische Situation des Kleinbürgers in der zu Ende gehenden Weimarer Republik dargestellt. Darüber hinaus aber sollen mit einer eigenen Rahmenhandlung die Entstehung des Stückes, die Intentionen und die Arbeitsweise des Autors sowie der Gebrauchswert des Dramas verdeutlicht werden.

Horváth selbst schreibt in seinen

Randbemerkungen zu «Glaube, Liebe, Hoffnung»: «Wie in allen Stücken versuche ich auch diesmal, möglichst rücksichtslos gegen Dummheit und Lüge zu sein (. . .)» Dazu bediente sich Horváth des von ihm geschaffenen «Bildungsjargons». Indem er nämlich mit Sprichwörtern, Redensarten und Floskeln eine partielle Identifikation beim Zuschauer aufbaut, gelingt es ihm leichter, durch die Blosslegung dieser sinnentleerten Sprachautomatismen die Desillusion herbeizuführen. Dieses dramaturgische Mittel, das oft als Ironie missverstanden worden ist, bewirkt das Lachen aber gerade dadurch, dass Horváth aufzeigt, dass das Leben an und für sich kitschig ist. Da das Publikum das aber nicht begreifen will, weicht es aus und schiebt die aufgezeigten Verhältnisse mit der Begründung von sich: «So soll ich sein? Unmöglich! Das ist Satire, Parodie.» Neben Elisabeth, der Hauptdarstellerin, bevölkert noch eine ganze Palette Horváthscher Figuren das Stück und lässt es zu einem bitter-vergnügelichen Erlebnis werden.

In einem ersten Block finden die Aufführungen vom 13. 2. bis 16. 2. 82 im studenteneigenen «Theater 62» an der Rämistrasse 62 in Zürich statt. Nach ein paar Gastspielen sind vom 25. 2. bis 27. 2. am gleichen Ort weitere Vorstellungen vorgesehen. In Zürich abgeschlossen wird das Stück am 2. und 3. März im Theatersaal der Roten Fabrik. Alle Aufführungen finden um 20.30-Uhr statt.

Persien im 20. Jahrhundert

Geschichte einer Revolution

Seit etwa drei Jahren beherrscht Iran (dieses Wort heisst «Land der Arier») und wurde von Reza Kahn, dem Vater des kürzlich verstorbenen Schahs für Persien eingeführt) mehr oder weniger regelmässig die Schlagzeilen unserer Presse. Ob es nun interne Differenzen, der Krieg mit dem Irak oder die Tatsache einer «islamischen Republik» sei, Iran ist mindestens ein guter Füller für übriggebliebenen Platz unserer Zeitungen, oft aber auch mehr.

Bei all diesem Rummel ist vieles oft unverständlich, scheinen gewisse Ereignisse seltsam oder gar widersinnig. Dies ist auch durchaus verständlich, denn wer ausser ein paar ausgeflippten Geschichtsstudenten kennt die Entwicklung Irans in unserem Jahrhundert, die Folge der Imperialisten und Kolonisatoren von den Engländern und Russen über die Deutschen bis hin zu den Amerikanern? Für wen ist der Name Mossadegh mehr als allenfalls ein «Auch-schon-mal-gehört»-Wort?

Von all diesen Ereignissen sollte mensch mindestens einige rudimentäre Kenntnisse haben, um die jetzigen Ereignisse auch nur ansatzweise zu verstehen. Und genau das versucht die KUST mit einer Fotoausstellung und einem Videofilm im 2. Stock des Studentischen Zentrums an der Leonhardstr. 19

Filme siehe Woka

zu erreichen. Die Ausstellung steht vom 22. Februar bis 5. März, in der gleichen Zeit findet jeweils um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr je eine Vortführung des zweistündigen Videofilms statt.

Kulturstelle VSETH/VSU

«Musig am Määntig» presents:

«Musica Libera» im StuZ

Am Montag, dem 22. Februar, um 20.30 Uhr veranstaltet «Musig am Määntig» im Studentischen Zentrum (StuZ) an der Leonhardstrasse 19 ein Konzert mit der Zürcher Gruppe «Musica Libera».

René Krebs (Trompete, Flügelhorn), Thomas Eckert (Klarinette), Bassklarinette, Bassettthorn) und Pit Gutmann (Schlagzeug, Perkussion) spielen eine Musik, die – wie so häufig – nur schwer zu «etikettieren» ist. Sie bewegt sich sicherlich im Bereiche des europäischen Avantgarde-Jazz und der Neuen Musik. Auf das systematische Einbeziehen von allzu gängigen Mustern oder sogar Klischees wird bewusst verzichtet. Die fast durchwegs auf der Improvisation basierende Musik verlangt vom Zuhörer viel Einfühlungsvermögen, zudem auch die Bereitschaft, etwas Neuem, Freiem beziehungsweise Befreitem, vielleicht noch nie Gehörtem zuzuhören.

Ein Konzert also für Leute, die offene Ohren haben, kein Konzert für Leute mit dem Bedürfnis nach Background-Unterhaltung! (Eintritt: Fr. 6.–/8.–) Dütü

BHG Veranstaltung:
Film aus El Salvador

Tierra Liberada

von Leon Gabriel und
Diskussion mit Ruedi Balmer
am Mi. 24. Febr., 12.15, Uni-
HS 120

Fast täglich sind in den Zeitungen Berichte von Kämpfen in El Salvador zu finden. Weiter wird gemeldet, dass die USA ihre Militärhilfe an die Regierung in El Salvador immer wieder massiv erhöhen. Jedes Mittel ist der Reagan-Administration recht, um die Befreiungsbewegung in El Salvador, das heisst ein ganzes Volk, zu brechen.

Wir wollen auf den Kampf dieses Volkes aufmerksam machen. Kein zweites Vietnam in El Salvador! Der Film von Leon Gabriel «Tierra Liberada» zeigt die Guerilla in den von ihr besetzten Gebieten (den befreiten Zonen), zeigt, wie die Bevölkerung die Guerilla unterstützt, wie die Regierungstruppen immer wieder einzudringen versuchen und wie ganze Landstriche durch Napalmbomben der USA zu «verbrannter Erde» gemacht werden.

Anschliessend an den Film werden wir diskutieren. Wir haben dazu Ruedi Balmer vom Nicaragua-Komitee eingeladen, er verfügt durch direkte Verbindungen mit den Befreiungsbewegungen in Zentralamerika über Informationen, die in der bürgerlichen Presse verschwiegen werden.

WOCHENKALENDER 22.-26.2.

Regelmässig:

montags

- **AGÖP:** Arbeitsgruppe Ökologie und Politik (EHG), Auf der Mauer 6 19.00 Uhr

dienstags

- **FV Sonderpädagogen:** z Nacht, anschliessend öffentliche Vorstandssitzung, ISP 18.00
- **AKI:** Santa Messa 18.15
- **KfE-Uni:** Sitzung, Sitzungszimmer Rämistr. 66, 2. Stock 18.30
- **Frauenkommission VSU/VSETH:** Treffen im Pudding-Palace, Frauenzentrum, Mattengasse ab 19.00

mittwochs

- **HV der Christlichen Wissenschaft:** Semesterthema: Geistiges Heilen, Uni-HS 308 12.15
- **Bresche - Hochschulgruppe (BHG):** BHG-Zyklus: «Das Bürgertum in der Offensive» Hochschulpolitik, Uni-HS 210 12.15
- **EHG:** AG Psychiatrie, Auf der Mauer 6 (Parterre) 12.15
- **EHG:** Frauen, wohin? Auf der Mauer 6 (1. Stock) 12.15
- **FV Geschichte:** Historiker-Zmittag (Treff, Essen, Schnorren) Oase. Hist. Seminar 12.15
- **Singkreis für ältere Vokalmusik:** On chante, Rechberg Nebengebäude, Florhofgasse 8 12.30-13.30
- **Eckankar:** Träume das Tor zur Spirituellen Entfaltung. Uni-HS 334 18.15
- **KfE:** Treffen, Polyterrasse, Zi A 73 19.00
- **AKI:** Eucharistiefeier + Imbiss 19.15
- **Auko:** Treffen der Ausländer-Kommission, Rämistrasse 66, 2. Stock, Sitzungszimmer 20.00

donnerstags

- **Stipendienberatung VSU/VSETH:** Bürozeit, StuZ, Leonhardstrasse 19 10.00-13.30
- **BHG:** Büchertisch, Lichthof 11.30-13.30

Diese Woche:

Montag, 22. Februar

- **Filmstelle VSETH:** «Das gelobte Land» (Polen 1974/75) von Andrzej Wajda, ETH-HG F 1 18.15

Termine während der Semesterferien

- | | |
|--------------------------------|--|
| Zwibleschale Dasco | Punk, Technorock, Oldie's, Alki selber mitbringen. StuZ-Keller, jeweils ab 20.30, am 6., 17. und 31. März. |
| Studententheater Zürich | Oedön von Horvath: «Glaube, Liebe, Hoffnung». Am 2. und 3. März um 20.30 Uhr in der Roten Fabrik. |
| VIKO | Mitgliedertreffen am 4. März und am 6. April, Hirschengraben 86, jeweils 19.30 Uhr. |

- **AKI:** Bibelgespräch 20.00
- **Cactus Film:** «Zärtlichkeit und Zorn», Kino Walche drei Vorstellungen

Dienstag, 23. Februar

- **Walter-Saxer-Versicherungs-Hochschulpreis:** Preisfeier 1982, ETH-HG E 1.1 17.15
- **Filmstelle VSETH:** «Uomini contro» (1970) mit Mark Frechette, Alain Cuny, Gian Maria Volonte, Giampiero Albertini u. a., ETH-HG F 1 19.30
- **Studentenbibelgruppe:** «Das neue Jerusalem - für immer bei Gott sein.» Vortrag von Dr. R. Lindemann, Helferei Kirchgasse 13 19.30
- **VSU:** Film «Robotnicy 80» (Arbeiter 80) mit anschl. Diskussion: Dokumentarfilm zu den Ereignissen auf der Lenin-Werft im Sommer 1980, deutsch synchronisiert, 91 Min., Uni-HS 109 19.30
- **Folk Club Züri:** Aruma de Bolivia, authentische Volksmusik aus Bolivien, StuZ 20.15

Mittwoch, 24. Februar

- **BHG:** Film aus El Salvador: «Tierra liberada» von Leon Gabriel und Diskussion mit Ruedi Balmer, Uni-HS 120 12.15
- **Filmstelle VSU:** «La Collina degli Stivali» (1969) mit T. Hill und Bud Spencer u. a., StuZ 18.30
- **Filmstelle VSETH:** «Dalla nube alla resistenza» (I/BRD/GB 1978) von Jean-Marie Straub und Danièle Huillet, StuZ 20.30

Donnerstag, 25. Februar

- **VMP:** Mitgliederversammlung, ETH-HG E 5 18.00
- **Filmstelle VSETH:** «Cristo si è fermato a Eboli» (1978) mit Gian Maria Volonte, Françoise Simon, Lea Massari, Irene Pappas u. a., ETH-HG F 1 18.30
- **VSU:** Film «Robotnicy 80» (Arbeiter 80) mit anschl. Diskussion; Dokumentarfilm zu den Ereignissen auf der Lenin-Werft im Sommer 1980, deutsch synchronisiert, 91 Min., Uni-HS 109 19.30
- **AKI:** AKI-Konzert 20.00
- **Studententheater Zürich:** Ödön von Horvath: «Glaube, Liebe, Hoffnung», Keller 62, Rämistr. 62 20.30

Freitag, 26. Februar

- **AKI:** Mitarbeitertreffen 18.00
- **Studententheater Zürich:** Ödön von Horvath: «Glaube, Liebe, Hoffnung», Keller 62, Rämistr. 62 20.30

Samstag, 27. Februar

- **AKI:** Abfahrt ins Skilager
- **Castalia Seminars:** Wochenendseminar: «Mascos and Reality», a

Wir suchen

eine(n) Redaktor(in)

ab Sommersemester
Bezahlt wirst Du auch
Melde Dich auf dem VSETH-Sekretariat oder ab Sommersemester auf der Redaktion

Seminar with Anthropologist Francis Huxley (Sa 9.00-16.00; So 10.00-17.00), Hirschengraben 7 ab 9.00

● **Studententheater Zürich:** Ödön von Horvath: «Glaube, Liebe, Hoffnung», Keller 62, Rämistr. 62 20.30

Coin bizarre

Machst Du mit? Zusammen lernen, lieben, lesen, sich begeistern fürs Schöne. Ich, engagierter, an einer festen Beziehung interessierter ausl. Student, kann Dir viel geben, wenn Du es nur willst. Dein Brief mit Foto würde mich sehr freuen. Chiffre 3000.

WOCHENPROGRAMM



22.-28. Februar 1982

Nr. 16

Wintersemester 1981/82

Volleyballnacht: Mittwoch, 24. 2. 82/Donnerstag, 25. 2. 82 in der Polyterrasse (Vorrunde in allen ASVZ-Hallen) Neben genügend Speis und Trank wird die Nacht durch verschiedene Attraktionen aufgelockert! Mitternachts-Show um 23.00 Uhr!

Da sich über 160 Mannschaften für die Volleyballnacht gemeldet haben, fallen sämtliche Abendkationen des ASVZ in folgenden Anlagen aus:

Polyterrasse:	Sporthalle	ab 14.00 Uhr
	Foyer	ab 18.00 Uhr
	Gymnastikraum	ab 20.00 Uhr
HSA Fluntern:	Hallen O+U	ab 12.30 Uhr
Rämistrasse 80:	Ballon E	ab 14.00 Uhr
	übrige Hallen	ab 17.00 Uhr
Rämbühel:		ab 17.00 Uhr
(Selbstverteidigung findet statt)		
HSA Höggerberg:		ab 14.00 Uhr

Schwimmen: **Ausdauerschwimmtest**
Montag, 22. 2. 82 und Freitag, 26. 2. 82 12.00-14.00 Uhr im Hallenbad Bungertwies. Anmeldung direkt im Bad.

Fussball: **Zürcher Hochschulmeisterschaften**
Final Kat. B, Montag, 22. 2. 82, 19.10 h Halle B Rämistr. 80

Sola-Stafette: Ausschreibungen für die Sola-Stafette vom 8. Mai 1982 können an den Auskunftsstellen des ASVZ bezogen werden **Anmeldeschluss: 26. Februar 1982**

Ski Alpin: **Skiweekend in Davos**
27./28. Februar 1982 Unterkunft mit Frühstück und Nachtessen in SSR-Hotel 2-Tageskarte, Bus Fr. 114.-

Basketball, Fussball, Handball, Volleyball: Mannschaften, die die ganze Meisterschaft ordnungsgemäss absolviert haben, können ab Montag, 22. 2. 82 ihr Haftgeld bzw. Schiedsrichtergeld abholen!

Öffnungszeiten der ASVZ-Auskunftsstellen: (während den Semesterferien)
Höggerberg geschlossen, Polyterrasse 10.00-14.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen sportliche Semesterferien.